

Der König der Wunschgebete  
Samantabhadras »Streben nach Edlem Handeln«

Übersetzung aus dem Tibetischen und Sanskrit ©Peter Schaffranek, Tübingen, 2014

[www.sphaerederleere.com](http://www.sphaerederleere.com)

unter Anleitung des ehrwürdigen Khenpo Tsultrim Gyamtsho Rinpoche ([ktgrinpoche.org](http://ktgrinpoche.org))

Eine elektronische Weiterverbreitung im Internet unter namentlicher Nennung des Übersetzers und der Adresse der Webseite ist erwünscht.

Der Titel in Sanskrit: Samantabhadrapraṇidhānarāja

Der Titel in Tibetisch: Pakpa Zangpo Chöpe Mönlam gyi Gyalpo

Der Titel in Deutsch: Der König der Wunschgebete - Samantabhadras »Streben nach Edlem Handeln«

## Verehrung dem Mañjuśrīkumāra

Ich erweise meine Ehrerbietung mit Körper, Rede und Geist  
und preise jeden einzelnen von euch Löwen unter den Menschen,  
die ihr im dreifachen Schritt der Zeit  
in den zehn Himmelsrichtungen der Welt verweilt.

Kraft des Strebens nach edlem Handeln,  
das alle Siegreichen im Geist lebendig wachruft,  
verneige ich mich vor allen Siegreichen,  
mit Körpern, so viele wie Atome in allen Daseinsbereichen.

In einem einzigen Atom sind so viele Buddhas wie es Atome gibt,  
die inmitten ihrer Buddha-Söhne und -Töchter weilen.  
So stelle ich mir vor, wie alle Siegreichen  
die Sphäre der Leere vollständig ausfüllen.

Mit einem Ozean melodischer Stimmen,  
voll eines unerschöpflichen Ozeans von Lobpreisungen,  
preise ich alle, die zur Glückseligkeit geschritten sind,  
und lobe die noblen Eigenschaften aller Siegreichen.

Bunte Blumen und feine Girlanden,  
Musik, duftende Salben und Baldachine,  
strahlende Leuchter und wohlriechenden Weihrauch  
bringe ich den Siegreichen als Opfergaben dar.

Feinste Gewänder und Duftstoffe,  
Behälter voll aromatischer Pulver, aufgetürmt so hoch wie Berg Meru –  
alles in vorzüglichster Weise angeordnet –  
bringe ich den Siegreichen als Opfergaben dar.

Mit vortrefflichen und unermesslichen Opfertaten  
ersuche ich alle Siegreichen.  
Durch die Kraft des Strebens nach edlem Handeln  
preise und verehere ich alle Siegreichen.

Ich bekenne jede einzelne aller meiner,  
mit Körper, Rede und Geist,  
aus Leidenschaft, Zorn und Unwissen  
begangenen negativen Handlungen.

Ich erfreue mich an allen heilsamen Taten  
der in den zehn Himmelsrichtungen weilenden Buddhas und Bodhisattvas,  
der Pratyekabuddhas, der Lernenden  
und der Nicht-mehr-Lernenden und aller Lebewesen.

Ich ersuche sämtliche Schutzgebieter,  
der zehn Himmelsrichtungen Weltenerheller,  
die zum vollen Erwachen entfaltet, von allen Hemmnissen befreit,  
das unübertreffliche Rad der Lehre zu drehen.

Mit aneinandergelegten Händen beschwöre ich die,  
die den Wunsch hegen in das Nirvāṇa einzugehen,  
zu aller Lebewesen Heil und Glück,  
so viele Zeitalter zu verweilen, wie es Atome in den Welten gibt.

Jedes auch noch so geringe Verdienst, von mir durch  
Verehren, Darbringen und Bekennen,  
Sich-Erfreuen, Ersuchen und Bitten angehäuft,  
widme ich dem Erlangen des Erwachens.

Ich verehere die Buddhas, die bereits gekommenen sind,  
und die, die sich in den zehn Himmelsrichtungen der Welten aufhalten.  
Mögen all die, die noch nicht erschienen sind,  
schnellstens ihre Absicht erfüllen und sich zu Buddhas entfalten.

Mögen jegliche Bereiche der zehn Himmelsrichtungen  
prachtvoll und völlig lauter sein, und der gesamte Raum  
von Buddha-Söhnen und -Töchtern und von Siegreichen erfüllt,  
die zum Bodhibaum geschritten sind.

Möge jedes einzelne aller Lebewesen der zehn Himmelsrichtungen immerwährend glücklich und frei von Krankheit sein.

Mögen alle Lebewesen mit dem Sinn der Lehre im Einklang stehen und ihre Wünsche und Erwartungen in Erfüllung gehen.

Möge ich den Lebenswandel des Erwachens führen und in allen Wiedergeburten meine früheren Leben im Gedächtnis bewahren.

Möge ich von Geburt an bis hin zum Tod, in allen Folgeleben, für alle Zeit der Welt entsagen.

Möge ich mich, allen Siegreichen folgend, schulen  
und edles Handeln vervollkommen.  
Möge mein ethisches Verhalten makellos und rein  
und mein Handeln nie entgleisen und stets fehlerfrei sein.

In der Sprache der Götter und der Nāga,  
der Sprache der Yakṣa, Kumbhāṇḍa und der Menschen,  
wie viele Sprachen der Welten es auch geben mag –  
in allen Sprachen verkünde ich den Dharma.

Möge ich sanftmütig die Pāramitās zur Anwendung bringen  
und mich stets der erwachten Geisteshaltung entsinnen,  
und mögen sämtliche Hemmnisse und alles Böse  
sich ausnahmslos und vollständig lösen.

Möge ich unbehelligt von Karma, Kleśa und dem Wirken des Māra  
in allen Welten für die Wesen tätig sein –  
dem Lotus gleich, an dem Wasser nicht haftet,  
ungehindert, wie der Lauf von Sonne und Mond am Firmament.

Möge ich in allen Bereichen, wo immer und wie weit sie auch sind,  
das Leid des niederen Daseins zum Erlöschen bringen,  
alle Lebewesen in Glück und Freude versetzen,  
und mich zum Wohl aller Wesen einsetzen.

Möge ich den Lebenswandel des Erwachens vervollkommen  
und dem Bedürfnis der Lebewesen gemäß handeln.  
Möge ich edles Handeln zum Ausdruck bringen  
und so in allen Folgezeitaltern wirkend wandeln.

Möge ich immer mit jenen zusammentreffen,  
deren Lebenswandel meinem Handeln entspricht.  
Möge unsere Körper-, Sprach- und Geistaktivität eins  
und auch unsere Bestrebungen gleichen Inhalts sein.

Möge ich immer auf solche Freunde treffen,  
die sich für mein Wohlergehen einsetzen,  
und die edles Handeln klar zum Ausdruck bringen, –  
möge ich sie nie in Verdruss versetzen.

Möge ich die Siegreichen immerzu von Angesicht sehen,  
die Schutzgebiete, und Buddha-Söhne und -Töchter, die sie umringen,  
und möge ich ihnen, in allen kommenden Zeiten,  
unermüdlich vorzügliche Opfergaben darbringen.

Möge ich die wahre Lehre aller Siegreichen wahren,  
und den Lebenswandel des Erwachens in seiner Fülle verkünden.  
Möge mein edles Handeln vollständig rein,  
und in allen Folgezeiten mein Lebenswandel sein.

Möge ich in sämtlichen Daseinsformen die ich durchwandere,  
ein unerschöpfliches Ausmaß an Verdienst und Weisheit erwerben,  
und möge ich zu einem unerschöpflichen Schatz  
rechter Mittel, Einsichten, Samādhis und nobler Eigenschaften werden.

In einem einzigen Atom sind so viele Bereiche, wie es Atome gibt –  
in diesen Bereichen haben unvorstellbar viele Buddhas,  
inmitten von Buddha-Söhnen und -Töchtern, Sitz genommen.  
Möge ich den Lebenswandel des Erwachens führen und sie alle zu sehen bekommen.

Möge ich so, in sämtlichen Himmelsrichtungen,  
auf dem Raum eines Haares, Meere von Buddhas  
aller drei Zeiten, die in Meeren reiner Bereiche,  
während Meeren von Zeitaltern wandeln, erfassen.

Durch eine einzige Lehrrede, ein Meer vielheitlicher Sprachen, –  
Laute, die der Neigung aller Wesen entsprechen,  
im Besitz der Vorzüge der reinen Rede aller Siegreichen –  
möge ich immerzu Buddhas Reden erfassen.

Alle Siegreichen, die sich in den drei Zeiten einfinden,  
drehen das Rad der Lehre in trefflicher Weise.  
In deren wohllautende, nie versiegende Lehrreden,  
möge auch ich kraft meines Verstandes eindringen.

Möge auch ich alle ergründeten zukünftigen Zeitalter,  
als eine einzige Augenblicklichkeit erfassen,  
und ebenso die Spanne der drei Zeiten Zeitalter  
als Bruchteil eines Augenblicks erfassen.

Möge ich im gegenwärtigen Jetzt, die im Lauf der drei Zeiten erscheinenden Löwen unter den Menschen zu sehen bekommen, und möge ich immerzu in deren Erfahrungsbereich eindringen – kraft der Befreiung, der Alles-als Trugbild erkennenden meditativen-Versenkung.

Jeglicher Bereich im Lauf der drei Zeiten magisch hervorgebracht, sei auf die Fläche eines einzigen Atoms gebracht.

Desgleichen seien in jeder der zehn Himmelsrichtungen, magisch geschaffene Bereiche der Buddhas erfasst.

Möge ich mich vor allen Schutzgebieteren einfinden,  
den Leuchten der Welten, die sich noch manifestieren,  
und das Erwachen, das Drehen des Rades der Lehre,  
und das völlige Erlöschen des Leids demonstrieren.

Durch die Kraft wundersamer Kräfte überall hinführender Schnelligkeit,  
die Kraft des Yāna der uneingeschränkten Zugänglichkeit,  
die Kraft der Lebensführung mit jeder Vorzüglichkeit,  
die Kraft der Liebe in ihrer Allgegenwärtigkeit,

die Kraft des Verdienstes immerwährender Heilsamkeit,  
die Kraft des Gewährseins des Ungehindertseins,  
und die Kraft der Weisheit, geschickter Mittel und des meditativen Konzentriertseins,  
wird die Kraft des Erwachens zustande gebracht.

Die Kraft alles Karma vollkommen geläutert,  
die Kraft aller Kleśas vollkommen vernichtet,  
die Kraft aller Māras machtlos gemacht –  
so sei die Kraft edlen Handelns zur Erfüllung gebracht.

Möge ich Meere von Bereichen reinigen,  
Meere von Wesen befreien,  
Meere von Lehren erkennen,  
mich in Meere von Weisheit versenken,

Meere von Lebenswandel läutern,  
Meere von edlem Bestreben erfüllen,  
Meere von Buddhas verehren,  
und dies ohne zu ermüden Meere von Äonen vollführen.

Alle Siegreichen im dreifachen Schritt der Zeit,  
sind durch edles Handeln zum Erwachen gelangt –  
mit vorzüglichen Wunschgebeten für den Lebenswandel zum Erwachen –  
möge ich all diese ausnahmslos erfüllen und wahr werden lassen.

Der Erste unter den Söhnen aller Siegreichen  
ist der mit dem Namen Samantabhadra.  
Um mit gleichem Geschick wie dieser zu wirken,  
widme ich all dieses verdienstvolle Heilsame.

Möge ich diesem gleich werden,  
in meinem Geschick in ebenso wohlwollendem Widmen  
reiner Körper-, Sprach- und Geistaktivität  
für reines Handeln und reine Bereiche.

Mañjuśri verrichtete noble Wunschgebete  
für edles Handeln zu umfassendem Glück.  
In allen kommenden Zeitaltern, ohne je zu ermüden,  
möge ich all dies Vollbringen gänzlich erfüllen.

Möge mein Handeln grenzenlos,  
meine noblen Eigenschaften grenzenlos sein.  
Im Verlauf der Grenzenlosigkeit des wirkenden Kreierens  
möge ich sämtliche derer Wundertaten manifestieren.

Wo das Ende des Himmelsraumes ist,  
ist auch das Ende aller lebenden Wesen;  
erst das Ende von Karma und Kleśa,  
sei auch das Ende meines edlen Bestrebens.

Sollte jemand alle endlosen Bereiche der zehn Himmelsrichtungen mit Edelsteinen verzieren und den Siegreichen darreichen, oder die höchste der Menschen- und Götter-Glückseligkeit, während Zeitaltern, gleichviel wie Atome in allen Bereichen –

jedoch vernimmt jemand diesen »König der Verdienst-Übertragung«, empfindet zum vortrefflichen Erwachen Zuneigung, und entwickelt auch nur einen einzigen Funken Hingebung – hat dieser die weitaus vorzüglichere Verdienstansammlung.

Wer dieses Wunschgebet des »Strebens nach edlem Handeln« verrichtet,  
wird alle niederen Daseinsbereiche hinter sich lassen,  
wird schlechten Freunden entkommen,  
und bald Amitābha zu sehen bekommen,

wird seinen Unterhalt mit Leichtigkeit bestreiten, ein glückliches Leben führen,  
als Mensch wird es ihm zum Wohl gereichen,  
und in nicht allzu langer Zeit,  
wird er Samantabhadra gleichen.

Selbst die fünf unmittelbar folgenschweren Vergehen,  
in der Gewalt von Unwissen stehend ausgeführt,  
sind rasch völlig geläutert  
von dem, der dieses »Streben nach edlem Handeln« rezitiert.

Er wird Weisheit, einen schönen Körper mit vortrefflichen Merkmalen,  
eine gute Familie und gutes Aussehen haben;  
die Horden der Māras und Tīrthikas werden ihn nicht ergreifen,  
und in den drei Welten werden ihm alle Verehrung erweisen.

Er wird sich in Bälde zum Bodhibaum begeben,  
dort angekommen, zum Wohl der Wesen niedersetzen,  
zu vollkommener Erkenntnis erwachen, das Rad der Lehre in Bewegung setzen,  
und Māra nebst seinem Heer den Todesstoß versetzen.

Der Buddha kennt die erfolgreiche Entwicklung  
dessen, der dieses »Streben nach edlem Handeln«  
memoriert oder lehrt und rezitiert –  
er hat keinen Zweifel – es ist vortreffliche Erleuchtung.

So wie der Weise und Held Mañjuśrī,  
und auch Samantabhadra –  
indem ich sie nachahme –  
widme ich alles Heilsame.

Von allen Siegreichen im dreifachen Schritt der Zeit  
wird verdienstübertragendes Widmen für das Vorzüglichste gehalten  
und so widme auch ich allem voran dem edlen Bestreben  
mein gesamtes verdienstvoll-heilsames Handeln.

Jetzt, da mich der Tod ereilt  
mögen sämtliche Hemmnisse von mir weichen,  
möge ich Amitābha von Angesicht zu sehen bekommen  
und den Bereich der großen Glückseligkeit erreichen.

Dort angekommen, sei die Verwirklichung  
all dieser edlen Wunschgebete voll und ganz zugegen.  
Mögen diese an mir restlos in Erfüllung gehen  
und ich das Wohl der Wesen wirken, so lange diese in der Welt bestehen.

In des Siegreichen freudvollem Maṇḍala,  
geboren in einer Lotusblüte vollendeter Pracht,  
sei mir dort direkt vom Sieger Amitābha  
die Voraussage meines Erwachens gemacht.

Wurde mir dort die Enthüllung meines Erwachens gemacht,  
möge ich in den zehn Himmelsrichtungen, durch reine Geisteskraft,  
das Wohl zahlreicher Wesen wirken –  
mit vielen Millionen Emanationen.

Jedes auch noch so geringe, von mir durch diese Rezitation des »Strebens nach edlem Handeln« angehäufte Heilsame, lasse augenblicklich jedes reine Streben aller Lebewesen in Erfüllung gehen.

Aus dem Widmen des »Strebens nach edlem Handeln«, des heilsamen Verdienstes, der dadurch gewonnen, mögen die im Strom des Unheils Versunkenen, in den vortrefflichen Bereich Amitābhas kommen.

Dieser König der Wunschgebete, der Beste der Vorzüglichen,  
verziert mit bestehenden Abhandlungen zum edlen Bestreben,  
dient dem Nutzen aller endlos vieler Lebewesen.  
Möge sich das Leersein jedes Bereiches niederen Daseins ergeben.

Hier endet »Der König der Wunschgebete« Samantabhadras »Streben nach Edlem Handeln«